

Zwei Psychologen bei der GBP

Zwei Psychologen als Praktikanten in der Finanzverwaltung? – Das ist nur im ersten Moment ungewöhnlich: Mag. Maximilian Zieser und Martin Müller, BSc, sind Wirtschaftspsychologen und beschäftigen sich mit der Psychologie des Steuerzahlens. Finanz Aktuell führte im Sommer mit den beiden ein Interview.

Herr Müller, Ihr Verwaltungspraktikum bei der GBP endet im Oktober 2017, Herr Zieser, Sie waren das Jahr davor bei uns. Was führte Sie in die GBP?

Zieser: Martin und ich haben uns während des Studiums auf Wirtschaftspsychologie spezialisiert. In diesem Bereich sind Steuern ein vielfältiges Forschungsthema, mit dem sich Professor Erich Kirchler am Institut für Angewandte Psychologie der Uni Wien seit langem intensiv beschäftigt.

Müller: Wir haben unsere Master- bzw. Diplomarbeiten zum Thema Steuerethik geschrieben und Professor Kirchler hat uns auf das Praktikum aufmerksam gemacht.

Ist die Tätigkeit in der Finanzverwaltung nicht eine vergleichsweise trockene Angelegenheit?

Zieser: Nein, ganz im Gegenteil! Steuern sind ein hochrelevantes Thema und als direkte Ansprechpersonen für die Unternehmen haben die Prüferinnen und Prüfer der GBP natürlich Einfluss darauf, wie die Finanzverwaltung wahrgenommen wird. Das Praktikum war eine Chance, die spannende Praxis einer „Behörde“ kennen zu lernen.

Wo haben Sie konkret mitgearbeitet?

Müller: Zum Beispiel im Evaluationsteam des Umsetzungsprojekts Horizontal Monitoring (HM), bei der aktuellen Kunden- und Mitarbeiter-

befragung in der GBP und gemeinsam mit der internen Organisationsentwicklung an weiteren Evaluationsprojekten im BMF. Max hat bereits an der Evaluation im Pilotprojekt HM mitgearbeitet, mittlerweile macht er das Doktorat im Programm International Business Taxation an der WU Wien und ist als externer Forscher am aktuellen HM-Projekt beteiligt.

Welches Interesse haben Universitäten daran, mit dem BMF zusammenzuarbeiten und was kann die Psychologie der Finanzverwaltung bringen?

Müller: Projekte wie HM bauen auf dem Vertrauen zwischen Unternehmen und Finanzverwaltung auf. Die psychologische Forschung zum Steuerzahlen zeigt uns deutlich, dass neben Steuerprüfungen und Strafen auch vertrau-

ensbildende Maßnahmen der Finanzverwaltung enorm wichtig sind, um eine Kultur zu etablieren, in der freiwillig kooperiert wird.

Zieser: Wir können uns in der Forschung nicht nur auf Laborexperimente verlassen. Wenn sich die Wissenschaft etwa an Evaluationsprojekten beteiligt, kann sie für die Forschungspraxis relevante Erkenntnisse sammeln. Die Finanzverwaltung profitiert vom psychologischen Know-how und von den wissenschaftlichen Forschungsmethoden.

Müller: Eine Win-Win-Situation. Für diese Art der Zusammenarbeit gibt es sicher noch viel Potenzial.

Vielen Dank für das Gespräch. ■

Beatrix Fischer, GBP



Martin Müller (links) und Max Zieser: Psychologisches Know-how für die Finanzverwaltung.